Armut: relative und absolute Armut

Inhaltsverzeichnis

1. Was müssen wir über Armut wissen?	1
1.1. Differenz beider	1
2. Wie lässt sich (relative) Armut definieren?	1
• soziale Ungleichheit → „normale“ Ungleichheit welche in der Bevölkerung auftritt	
• soziale Ungerechtigkeit → siehe Einstieg in die Soziale Ungleichheit	

1. Was müssen wir über Armut wissen?

Siehe Seite 376

absolute Armut Grundbedürfnisse können nicht befriedigt werden (Hunger, Durst, etc.), da es an Material mangelt.

relative Armut Orientiert sich an der EU, und ist es wird von einem „Armutrisiko“ gesprochen, sollte man nur 60% des Medians der Bevölkerung verdienen.

Armutskennzeichner sind hier zum Beispiel, wie hoch das monatliche Einkommen nach Abzügen wie Wohnkosten, Steuern, etc. ist. Allerdings gibt es weitere Wege diese Armut zu messen.

1.1. Differenz beider

Der Unterschied zwischen absoluter und relativer Armut ist also, dass bei absoluter Armut die Grundbedürfnisse eines Menschen nicht befriedigt werden können, während bei der relativen Armut diese gestillt werden, aber eine signifikante Differenz zur Norm der lokalen Bevölkerung besteht.

2. Wie lässt sich (relative) Armut definieren?

Quelle: Buch, S. 378f

(Netto)Äquivalenzeinkommen alle Einkünfte jeglicher Art + Vermögen - Steuern & Pflichtbeiträge

Armutgefährdungsschwelle Bezeichnet Armutsgrenze, unter welcher Menschen als einkommensarm eingestuft werden.

Diese ist unter 60% des Äquivalenzeinkommens.

Armutgefährdungsquote Prozentualer Anteil der Menschen die unter der Armutgefährdungsschwelle leben.